

Rart auf 391 9252 38 29833 36 46044 9 42467 7 86748 48 6396 5 20021 2 42710 4 51564 0 75571 7 95974 01 6178 7 27269 3 38359 4 68573 9 89494 13 2534 9 11806 19623 25599 34899 42602 50000 54888 58487 65541 69525 78178 85333 88602 99795 91. 29104 9 2997 26502 49126 66888 73834 92077 17822 29525 49125 76628 8897 26119 43835 65401 84280 1 2037 17245 27199 35028 37885 46009 52639 60967 69045 75096 83330 91972 96082

Vermischte Nachrichten.

— Heydekrug. Ein interessanter Familienhandel wird demnächst zwischen einem Wittwer in einem Dorfe und einem in Amerika lebenden Deutschen zu Stande kommen. Der Wittwer nämlich suchte und fand, wie der Ord. Ges. erzählt, vor einiger Zeit eine Wirtin in der Person einer vermeintlichen Wittwe mit Anhang. Allmählich erntete dieselbe den Beifall ihres Hauewirthe in so hohem Maße, daß dieser beschloß, sie zur Frau des Hauses zu erheben. Doch da erfährt er zu seinem Leidwesen, daß die Erwählte seines Herzens nicht Wittwe ist, sondern nur von ihrem Manne, jenem in Amerika lebenden Deutschen, getrennt, nicht geschieden, lebt. Um nun nicht mit dem Strafrichter in Konflikt zu geraten, fragt er bei dem überseischen Gemahl schleunigst an, was er für seine Frau verlange, und erhält zur Antwort: „Eine Abfindungssumme von 300 Mt., die Kinder, vier an der Zahl, als — Zugabe.“ Dies scheint dem modernen Heirathskandidaten ein günstiger Kauf zu sein, denn wie verlautet, will er seinem „Borbefiger“ die verlangten 300 Mark übersenden, damit der Handel perfekt werde.

— Mühlhausen. Ein Pfarrer in Thannweiler hatte seiner Zeit eine, zwischen einem Katholiken und einer Protestantin geschlossene Ehe von der Kanzel herab als unsittlich und als Konkubinat bezeichnet. Das beleidigte Ehepaar verklagte hierauf den Pfarrer, welcher jedoch vom Schöffengericht freigesprochen wurde, da er nur die Lehre seiner Konfession vorgetragen haben sollte. Der Staatsanwalt legte gegen dieses Urtheil Revision ein, worauf die Angelegenheit vor dem Landgericht zu Mühlhausen nochmals zur Verhandlung kam. Hier wurde nun der Geistliche zu vierzehn Tagen Gefängniß verurtheilt und das Reichsgericht wies die eingelegte Revision des Verurtheilten mit der Begründung zurück, daß für einen Geistlichen nicht nur die Lehre der Kirche, sondern auch die Vorschriften des Strafgesetzbuches maßgebend seien.

— Die Grenzen des Reichthums. In einem im „Bozt. Anz.“ erschienenen Artikel „Plauensche Erinnerungen eines Siebzigjährigen“ knüpft der Verfasser an den Sturz der Firma „Hirschfeld und Wolff“ in Berlin folgende Betrachtungen: Solche Vorkommnisse, die sich so oft wiederholen, zeigen uns, daß es eine Irrlehre ist, wenn die Sozialdemokraten sagen, daß das Kapital in den Händen der Einzelnen beständig wachse. Die Reizung des Kapitals, sich zu verflüchtigen, hält mindestens gleichen Schritt mit seiner Reizung anzuwachsen. Wer eine Reihe von Jahrzehnten in unsrer Stadt gelebt hat und das Schicksal der durch Besitz hervorragenden Familien mehrere Geschlechter hindurch hat verfolgen können, der wird den alten Erfahrungssatz auch hier bestätigt gefunden haben, daß nur in wenigen Familien die Kinder reicher Eltern ebenfalls reich sind, daß in

noch weniger es die Enkel bleiben, und das Reichthum im vierten Geschlechte schon zu den großen Seltenheiten gehört. Man fürchte nicht, daß ich auf die einzelnen Fälle und Personen mit den Fingern hinweise; die gesammte ältere Bevölkerung Plauens weiß Beispiele zu diesen Sagen zu liefern. Wie singt in Raimunds „Verschwender“, diesem alten, aber, wie die noch jetzt stattfindenden Aufführungen auf deutschen Bühnen zeigen, noch keineswegs veralteten Stücke, der biedere Tischlermeister? „Das Glück auf einer Kugel steht und wunderbar regiert!“ Es ist auch gut, damit die Armen nicht ohne Hoffnung und die vom Glück Begünstigten auf der Hut sind, Maß halten und daran erinnert werden, daß sie sich nicht überheben sollen.

— Eigenartiger Streikgrund. In der bei Bristol gelegenen Malaga-Kohlenzeche trug sich kürzlich eine Explosion zu, bei welcher 10 Bergleute ums Leben kamen. Die Direktion verfügte daraufhin die Einführung von Sicherheitslampen, um möglichen Gefahren thuntlichst vorzubeugen. Die Bergleute sind jedoch mit der neuen Einrichtung wenig zufrieden. Sie sagen, daß die Sicherheitslampe ihnen bei der Arbeit im Wege ist und daß sie mit derselben nicht so viel zu leisten vermögen wie früher. Als Ersatz für den ihnen zugefügten Schaden verlangten sie eine Lohnaufbesserung von 10 Prozent und legten, als ihnen diese nicht bewilligt wurde, die Arbeit nieder.

— Ein theurer Ruf war es, den der Arbeiter Redert aus Oliva kürzlich auf einem Kohlenhof in Neufahrwasser einem Dienstmädchen aus der Nachbarschaft gewaltsam raubte. Das junge Mädchen schrie, um sich von dem aufdringlichen Liebhaber zu befreien, um Hilfe. Als auf ihr Ruf das Ladenmädchen eines benachbarten Geschäfts erschien, umarmte K. auch diese und versuchte sie ebenfalls zu küssen. Die beiden jungen Mädchen, welche sich für beleidigt erachteten, wurden kläglich und am Sonnabend erkannte das Danziger Schöffengericht, wie die „D. A. Z.“ berichtet, gegen K. wegen öffentlicher Beleidigung auf 4 Wochen Gefängniß.

— Der kleine Friß fragt den Papa: „Warum gab denn Gott dem Adam die Eva?“ Darauf die kleine Ella: „Ach, bist Du aber dumm! Wer hätte ihn denn sonst verführen sollen?“
— Abgebligt. „Ich bitte Dich, alter Junge, leih mir zehn Mark!“ — „Thut mir leid, hab' gerade kein Geld bei mir!“ — „Und zu Haus?“ — „Danke. Alles wohl und munter, Wahlheit!“

Ein gewisses körperliches Wohlbehagen, neue geistige Spannkraft empfindet man nach dem Genuß von 1—2 **Kola-Pastillen**, bereitet von Apotheker **Pastmann**. Dieselben beseitigen auch sofort alle Müdigkeit und Schläppheit nach körperlichen (z. B. Bergklettern) und geistigen Anstrengungen, verhindern das Außerathkommen, und befähigen den Menschen, größte Strapazen mit Leichtigkeit zu ertragen. Schachtel 1 Mt. in der Apotheke zu Eibenstock.

Seiden-Damaste schwarze, weiße und farbige v. **Mt. 2.35 bis Mt. 12.40 p. Met.** (ca. 35 Qual.) — versendet rohen- und stückweise porto- und zollfrei das **Fabrik-Depôt G. Henneberg** (K. u. K. Hofliefer.) **Zürich.** Muster umgehend. Doppelpost Briefporto nach der Schweiz.

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock

vom 15. bis 21. November 1891.
Aufgeboden: 60) Emil Robert Weise, Kaufmann in Berlin, ehel. S. des Eduard Weise, Rentiers in Holleben und Louise Hulda Lange in Berlin, ehel. T. des Friedr. Albrecht Lange, pens. Briefträgers hier. 61) August Bernhard Kießling, Schmied in Wilsau, ehel. S. des Johann Kießling, Maurers in Oberböhmendorf bei Schleiß und Hedwig Clara Heinz hier, ehel. T. des Ernst Wilhelm Heinz, Fabrikarbeiters hier.
Getauft: 298) Gertrud Hilma Kändler. 299) Sophie Marianne Röhbach. 300) Heinrich Walthers Gänther. 301) Max Hermann Kuerstwald. 302) Walli Luci Unger. 303) Hans Erich Voigt. In Wildenthal: 304) Emma Kartha Heinz. 305) Rudolf Walthers Siegel. 306) Hildegard Hedwig Wehner. 307) Georg Woldemar Neumann-Siegel. 308) Rudolf Georg Hannawald.
Begraben: 246) Karl Oscar Matthes, Kaufmann hier, ein Ehemann, 33 J. 11 M. 28 T. 247) Selma Mariame, ehel. T. des Georg Ldo Reichner, Maschinenbauers hier, 5 J. 2 M. 14 T. 248) Clara Helene, ehel. Jwifl. T. des Louis Emil Seibel, ans. Bs. und Decenoms hier, 1 J. 3 M. 29 T. 249) Felix Albrecht, ehel. S. des weil. Ragnus Emil Glypher, Maschinenbauers hier, 7 M. 2 T. 250) Christiane Friederike Reichner geb. Flach, nachgel. Wittve des weil. Eduard Reichner, ans. Bs. und Vorbruders hier, 82 J. 1 M. 26 T. 251) Des Karl Paul Schmidt, Lehrers hier, todtgeb. T.

Zur Todtenfeier:
Vorm. Predigttext: Joh. 17, 24. Herr Pfarrer Böttlich. Nachm. 1 Uhr Predigttext: Jerem. 29, 11. Herr Diac. Fischer. Die Beichtrede hält Herr Diac. Fischer. Abends 6 Uhr: Abendmahlsgottesdienst. Die Beichtrede hält Herr Pfarrer Böttlich.
Kirchenmusik: Aus „Paulus“ von Mendelssohn. Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Motette für gem. Chor.


Kirchennachrichten aus Schönheide.
Sonntag, den 22. November (Todtenfest). Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Die Predigt hält Herr Pastor Steudel. Nachm. 5 Uhr Dessenliche Communion. Herr Diac. vic. Schreiber.

Chemnitzer Marktpreise

vom 18. November 1891.
Weizen russ. Sorten 12 Mt. 30 Pf. bis 13 Mt. 10 Pf. pr. 50 Rül.
weiß und bunt — — — — —
sächs. gelb u. weiß 12 „ 10 „ 12 „ 30 „ „ „ „
Weizen 12 „ 50 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
Kroggen, preussischer 12 „ 20 „ „ 12 „ 70 „ „ „ „ „
sächsischer 11 „ 20 „ „ 11 „ 90 „ „ „ „ „
russischer 12 „ 60 „ „ 12 „ 90 „ „ „ „ „
Braugerste 8 „ 40 „ „ 10 „ 10 „ „ „ „ „
Futtergerste 8 „ 15 „ „ 8 „ 90 „ „ „ „ „
Hafer, sächsischer, 7 „ 65 „ „ 7 „ 85 „ „ „ „ „
Hafer, preussischer — — — — —
Kocherbsen 10 „ 75 „ „ 11 „ 75 „ „ „ „ „
Mahl- u. Futtererbsen 10 „ — „ „ 10 „ 25 „ „ „ „ „
Heu 2 „ 90 „ „ 3 „ 40 „ „ „ „ „
Stroh 2 „ 80 „ „ 3 „ 10 „ „ „ „ „
Kartoffeln, 3 „ 40 „ „ 3 „ 70 „ „ „ „ „
Butter 2 „ — „ „ 2 „ 70 „ „ 1 „ „

Nächsten Montag, von Vormittags 9 Uhr an Gerichtstag in Schönheide.

(Eingefandt.)
Das **Ringelhardt-Glückner'sche Wund- u. Heilpflaster***) ist in allen Fällen als ein **vorzügliches zu empfehlen**. Ich selbst habe es gegen **Hämorrhoidalknoten** angewendet, die **Wirkung war außerordentlich**, denn wo mir alle nur möglichen Mittel nicht helfen konnten, hat dieses Pflaster in kurzer Zeit mich von meinem langjährigen Leiden **befreit**. Mehrere meiner Familienglieder u. Freunde haben es gegen **Sicht, Reizen, offene Schäden, erfrorene Glieder** gebraucht, und ging die **Heilung** in allen Fällen so schnell vor sich, daß wir erstaunt und empfehlen es **jedem Haushalte** auf's Angelegentlichste.
Joseph Baum in poln. Lissa (Provinz Posen), Breite Straße 20.

*) Mit der Schutzmarke  auf den Schachteln ist zu beziehen à 25 Pf. (mit Gebrauchs-Anweisung) aus der **Fischer'schen Apotheke in Eibenstock**, aus den Apotheken in Johanneberg, Schönheide, Schwarzenberg, Kirchberg, Bärenwalde, Auerbach, Klingenthal, Marktneukirchen, Adorf, Falkenstein, Grünhain, Hartenstein, Reinsdorf, Wildenfels, Zwönitz, Köhnig zc. Atteste liegen daselbst aus.
N.B. Bitte genau auf obige Schutzmarke zu achten.

empfehlen **Frachtbriefe** E. Hannebohn.

— Kennen Sie schon —
Cacao Riquet?
— Fabrikmarke „Elephant“ —
Derselbe ist einzig in seiner Art. Versuchen Sie!
— Dépôts sind durch Plakat „Elephant“ kenntlich. —

Sparkasse Schönheide, geöfnet jeden **Wochen-** tag von 2 bis 4 Uhr **Nachmittags.**



Alle Arten Glacé- und Wildlederhandschuhe!
Reit- und Fahrhandschuhe, gefütterte Glacéhandschuhe für Herren, Damen und Kinder empfiehlt bei billigster Preisstellung und soliden Qualitäten die Handschuhfabrik von **A. Edelmann.**
Täglich **Handschuhwäsche u. Färberei.** Einkauf von Hasen-, Kanin- und Biegenfellen.

Christbaum-Confect
Riste 440 Stück, reichhaltige Mischung **M. 2.80**, Nachn. Bei 3 Kisten 1 Präsent.
Friedrich Fischer, Dresden-II. 12.

Den geehrten Herrschaften von Eibenstock hiermit zur Nachricht, daß ich mich noch einige Tage hier selbst aufhalte.
R. Schorr, Orgel- und Pianoflimmer.

Bei Bedarf von **Cigarrenspitzen** oder Pfeifen jed. Art, verlange man das mit Abb. 3000 Abbildungen in Originalgröße versehene **Muster-Album** von **Brüder Gottschalk** in **U. u. a. D. Wiener Rachtens-Fabrik, Stets d. Neueste, Billigste Bedienung.** Nur I. Wiederverkäufer.

Herren-Wäsche.
Normalhemden u. Hosen nach Prof. Dr. Jäger und Dr. Lahmann. **Trikot-unterkleidung:** **Jacken, Hosen** in größter Auswahl. **Oberhemden** Prä., **leimene Stragen, Manschetten** und **Chemisets, Stüpfen** in bestem Sortiment.
C. G. Seidel.

Anker-Pain-Expeller.
Diese altbewährte u. vieltausendfach erprobte Einreibung gegen **Sicht, Rheumatismus, Gichtreizen** u. s. w. wird hierdurch in empfehlende Erinnerung gebracht. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mark die Flasche vorrätig in den meisten Apotheken.
Nur echt mit Anker!

Parterre-Logis.
Das von Hrn. Kürschnermeister **Lift** bewohnte **Logis**, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Kammer und Keller, ist zu vermieten und kann am 1. April nächsten Jahres bezogen werden.
E. Hannebohn.

Zähne
werden naturgetreu und schmerzlos eingeseht, gereinigt und plombirt, sowie auch nicht mehr passende Gebisse umgearbeitet oder reparirt bei
W. Deubel.

Jeder wird durch meine **Kataractbrillen** binnen 24 Stunden radikal geheilt.
A. Issleib.
In Beuteln à 35 Pf. in der **Fischer'schen Apotheke** in Eibenstock.
Rechnungs-Formulare empfiehlt **E. Hannebohn.**